

Merkblatt

„Kleiner Waffenschein“ für Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen sowie Verbot des Führens von Anscheinswaffen und bestimmten tragbaren Gegenständen

Durch die Änderungen im Waffenrecht muss jeder, der eine **Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffe** mit sich führen möchte, einen sog. **Kleinen Waffenschein** bei der zuständigen Waffenbehörde beantragen. Diese Waffen müssen mit dem „PTB-Zeichen“ versehen sein.



Wer nach dem 01.04.2003 mit einer Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffe angetroffen wird und nicht im Besitz eines „Kleinen Waffenscheins“ ist, muss damit rechnen, mit Freiheitsstrafe von bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bestraft zu werden.

Der **Erwerb** und der **Besitz** einer solchen Waffe ist zwar weiterhin ab 18 Jahren ohne ausdrückliche waffenrechtliche Erlaubnis möglich. Verboten ist aber das **Führen** einer Schreckschuss-, Reizstoff- oder Signalwaffe außerhalb des „befriedeten Besitzums“ (Wohnung/Haus und damit zusammenhängendes Grundstück)!

Verboten ist insbesondere:

- eine Waffe z.B. am Körper oder im Handschuhfach des Autos mitzuführen,
- beim Ausgehen eine Waffe in der Handtasche mitzunehmen (Selbstschutz),
- mit einer Waffe in der Silvesternacht im Freien pyrotechnische Munition, wie Kracher, Heuler, Signalsterne, Leuchtkugeln oder ähnliches abzuschießen.

Ausnahmen gibt es:

- für den Transport z.B. vom Waffenhändler nach Hause oder von dort zur Reparatur, wenn die Waffe nicht schussbereit und nicht zugriffsbereit (abgeschlossenes Behältnis) transportiert wird,
- für Signalwaffen beim Bergsteigen (nicht beim Bergwandern!),
- für verantwortliche Führer eines Bootes oder sonstiger Wasserfahrzeuge auf dem jeweiligen Fahrzeug oder bei (regulären) Not- und Rettungsübungen,
- für Schreckschuss- oder Signalwaffen zur Abgabe von Start- oder Beendigungszeichen bei Sportveranstaltungen, wenn dabei optische oder akustische Signalgebung erforderlich ist.

Voraussetzungen für die Erteilung des kleinen Waffenscheins sind:

- Volljährigkeit,
- waffenrechtliche Zuverlässigkeit,
- persönliche Eignung.

Wichtig ist auch noch:

Selbst wer einen „Kleinen Waffenschein“ hat, darf (von wenigen Ausnahmen abgesehen) bei öffentlichen Veranstaltungen, wie Volks- oder Vereinsfesten, Sportveranstaltungen, Messen, Märkten, Tanzveranstaltungen und dgl., keine Waffen führen.

Außerdem berechtigt der Kleine Waffenschein nicht zum Schießen, auch nicht zum Jahreswechsel.

Ausgenommen vom Schießverbot sind die gesetzlich definierten Notwehr- und Notstandsfälle und die gesetzlich geregelten Ausnahmen wie z.B. Schießen mit Platzpatronen- auf dem eigenen „befriedeten Besitzum“ oder dem eines anderen, wenn der Besitzer zustimmt oder zur SchADVogelabwehr in der Landwirtschaft sowie im Obst- und Weinbau.

Seit 2009 gilt ein Verbot des Führens von folgenden Gegenständen:

- Anscheinswaffen (Erklärung siehe unten),
- Hieb- und Stoßwaffen,
- Messer mit einhändig feststellbarer Klinge (Einhandmesser) oder feststehende Messer mit einer Klingenslänge über 12 cm.

Ausnahmen gibt es für die Verwendung bei:

- Foto-, Film- oder Fernsehaufnahmen oder Theateraufführungen,
- Transport im verschlossenen Behältnis,
- Wenn ein berechtigtes Interesse vorliegt (z. B. Berufsausübung, Brauchtumpflege, Sport oder einem allgemein anerkannten Zweck).

Anscheinswaffen:

Schusswaffen, die ihrer äußeren Form nach im Gesamterscheinungsbild den Anschein von Feuerwaffen hervorrufen und bei denen zum Antrieb der Geschosse keine heißen Gase verwendet werden; dies gilt auch für Nachbildungen von Schusswaffen oder unbrauchbar gemachte Schusswaffen.

Ausgenommen sind solche Gegenstände, die erkennbar nach ihrem Gesamterscheinungsbild zum Spiel oder für Brauchtumsveranstaltungen bestimmt sind oder die Teil einer kulturhistorisch bedeutsamen Sammlung sind oder werden sollen oder Schusswaffen, für die eine Erlaubnis zum Führen erforderlich ist (siehe Kleiner Waffenschein). Erkennbar nach ihrem Gesamterscheinungsbild zum Spiel bestimmt sind insbesondere Gegenstände, deren Größe die einer entsprechenden Feuerwaffe um 50 Prozent über- oder unterschreiten, neonfarbene Materialien enthalten oder keine Kennzeichnungen von Feuerwaffen aufweisen.